

Protokoll Jahreshauptversammlung 2023

BUND Kreisgruppe Osnabrück e.V.

05.09.2023, 19:00 bis 20:30 Uhr – Naturschutzzentrum Osnabrück

Liebe BUND-Mitglieder,

am 05.09.2023 um 19:00 Uhr fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der BUND Kreisgruppe Osnabrück im Naturschutzzentrum am Östringer Weg 18, 49090 Osnabrück statt.

13 Personen nahmen daran teil.

0. Besichtigung des neuen Naturschutzzentrums

1. Begrüßung und Wahl eines Versammlungsleiters und eines Protokollanten

- Josef Hugenberg meldete sich zum Versammlungsleiter und Janina Kleiner führte das Protokoll.

2. Feststellung der Tagesordnung

Folgende Tagesordnungspunkte wurden während der Jahreshauptversammlung besprochen:

0. Besichtigung des neuen Naturschutzzentrums
1. Begrüßung und Wahl eines Versammlungsleiter/in und eines/r Protokollant/in
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls von der JHV 2022
4. Jahresbericht
5. Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfer/innen
6. Entlastung des Vorstandes
7. Haushaltsplan für 2023
8. Anträge
9. Verschiedenes

3. Genehmigung des Protokolls der JHV 2022

- Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022 konnte vorab eingesehen werden und wurde einstimmig angenommen. Es gab zwei Enthaltungen.

4. Jahresbericht

- Amphibienaktion 2023 in Hollage und Bad Rothenfelde:
 - Bei den Populationen ist nach wie vor ein drastischer Rückgang zu verzeichnen.
 - Es wurden im letzten Jahr nur noch 20 Kröten in Rulle gezählt. In dem Teich sitzen mittlerweile Fische, die den Laich fressen; deswegen erfolgte der Zaunaufbau in diesem Jahr nur noch in Hollage und Bad Rothenfelde. In Hollage wurden vor Jahren Fische illegal eingesetzt, die aber mittlerweile wieder durch die Feuerwehr entnommen wurden. Durch u.a. die heißen Sommer der letzten Jahre waren zwar

keine Frösche und Molche mehr da, aber Kröten noch ca. 200 Stück. Die Wiesen im Umkreis wurden umgebrochen und zu Ackerland gemacht, weshalb die Frösche sich dort nicht mehr wohlfühlen.

- Markus Klinger betreut die Zäune in Bad Rothenfelde. Dort zählte er 100 Molche, 100 Frösche und 400 Kröten.
- Am Palsterkamp wurden ebenfalls Amphibien im Bereich der Auenlandschaft/ehemalige Fischteiche gesichtet.
- In Hilter wurden zwei Blänken angelegt und dort hoffen wir auf eine Zunahme der Amphibienpopulation in der Zukunft, die wir auch stichprobenartig überprüfen wollen. Die Blänken wurden vom Landkreis Osnabrück bezahlt, neue Zäune wurden aus Bad Laer gestiftet. In Bad Laer war die Population komplett eingebrochen, weshalb die Amphibienzäune dort nicht mehr benötigt wurden.
- Apfelsaft/Streuobstwiesen/Randstreifenprogramm
 - Das Insektensterben hat vor Jahren dazu geführt, dass die Hochschule die Osnabrücker Mischung entwickelt hat, welche sehr teuer in der Produktion ist, da der Produzent der Osnabrücker Mischung die heimischen Pflanzen vor Ort sammeln musste. 1kg kostet 2.000 €. Die Naturschutzstiftung des Landkreises unterstützt uns hier bei der Finanzierung. Durch von uns besorgte Maschinen gehen wir jetzt behutsam die Pflege der Flächen an. Der Balkenmäher ging kaputt und ein Kreiselmäher wurde angeschafft.
 - Streuobstwiesen wurden teilweise auch mit der Osnabrücker Mischung eingesät (Vespermann-Wiese in Hilter) und wir produzieren auch unser Heu auf diesen Wiesen. Zum Teil beweiden die Schafe diese von uns betreuten Streuobstwiesen, damit wir auf schwer zugänglichen Flächen nicht mähen müssen auf denen der Einsatz von Maschinen auch kaum möglich ist.
 - Die Mostaktion im letzten Jahr ergab aus ca. 9 Tonnen Äpfeln ca. 19-20 Paletten Apfelsaft; noch haben wir 5 Paletten übrig, die wegen des Umzugs noch nicht vermarktet werden konnten.
 - Die Preise für den Apfelsaft aus dem letzten Jahr werden auf 1,10 € pro Flasche plus Pfand gesenkt und die Werbung für den Apfelsaftverkauf soll erneut angekurbelt werden.
 - Ein neuer Mosttermin ist für den 06. und 07.10.2023 angesetzt.
- Umweltbildung/JuNEP
 - Der Auwald Palsterkamp wurde vor 1 1/2 Jahren aufgegeben. Der BUND hatten den Palsterkamp unter Schutz stellen lassen, sodass der Wald in seinem Charakter nicht verändert werden durfte, was zu Auseinandersetzungen mit Familie Hohenstein und letztendlich zur Kündigung des Pachtvertrages geführt hatte.
 - Wir nutzen den Wald weiterhin (betreten dürfen alle den Wald), aber sind jetzt überwiegend am umgebauten Forscherhaus mit der Umweltbildung angesiedelt. Katharina Rotter wurde eingestellt und hat vor ca. einem Jahr den Bereich Veranstaltungen in der Umweltbildung übernommen.
 - Der Umbau des Forscherhauses kostet ca. 20.000 Euro, 1/3 übernimmt die Gemeinde Bad Rothenfelde, die Bingo-Stiftung bezuschusst Materialien für Kinder, das LEADER-Förderprogramm der EU sollte den Rest der Finanzierung übernehmen. In dieser Angelegenheit gab es Schwierigkeiten mit dem Förderantrag, aber wir arbeiten gemeinsam daran, diesbezüglich zu einer guten Lösung zu kommen.
 - In den Sommerferien haben bereits Angebote vor Ort stattgefunden und auch in den Herbstferien sind Angebote geplant. Da die Finanzierung von Katharina Rotter durch die Veranstaltungen gewährleistet sein muss, sind die Teilnahmegebühren pro Kind noch verhältnismäßig hoch. Es gibt Überlegungen, in Kooperation mit der Fuchs-Stiftung, diese Teilnahmegebühren pro Kind in Zukunft zu senken.

- BUND-Garten Am Gertrudenberg
 - Rose Scholl berichtet von der letzten Vorstandssitzung im Garten, bei der wir uns die Bäume angesehen haben. Es wurde ein Baumkataster angelegt, das ggf. noch von unserem Praktikanten Emanuel überarbeitet werden soll.
 - Die Baumpflege muss intensiviert werden und einige Bäume müssen auch gefällt werden; an der Umsetzung wird ab Oktober gearbeitet.
 - Die Obstbäume tragen irgendwann nicht mehr gut und gehen nach und nach kaputt. Außerdem gibt es viele Ausläufer, die im Garten Überhand nehmen.
 - Das Offene Gartentor hat dieses Jahr wieder stattgefunden, allerdings in den Sommerferien am heißesten Tag des Jahres, weshalb es nicht so viele Besucher/innen gab.
 - Es gab viele Kuchenspenden, aber wir bräuchten zukünftig noch mehr freiwillige Helfer für die Aktion.
 - Ein Termin im Mai wäre in Zukunft vermutlich sinnvoller, um mehr Interessierte anzusprechen.
 - Eine Kooperation für das Offene Gartentor mit den Menschen vom Gymnasium Carolinum, die das in der Vergangenheit auch schon unterstützt haben, wäre gut vorstellbar.
 - Josef berichtet auf Nachfrage von der Entstehung des BUND-Naturgartens (mit Werkstattcharakter) unter der Leitung von Christoph Repenthin. Mittlerweile gibt es eine Gartengruppe, die in Eigenregie den Garten pflegt, der BUND finanziert den Garten mit und hat nach wie vor die offizielle Leitung.
 - Die Imker-AG und das Seminarfach der Oberstufe des Carolinums nutzen ebenfalls den Garten, der vor einigen Jahren um die Fläche des Nachbargartens erweitert wurde.

- Nisthilfen für Wildbienen/Bienenbündnis
 - Die Hochschule Osnabrück, die Stadt Osnabrück, der Imkerverein und der BUND sowie die Gemeinde Wallenhorst verpflichteten sich vor vielen Jahren, Areale und Nisthilfen für Wildbienen zu schaffen.
 - Unsere Bundesfreiwilligen bauen die Nisthilfen in unterschiedlichen Größen für diverse Interessenten. Dieses Angebot ist auch im letzten Jahr gut angenommen worden.
 - Diskussion über den Umgang und die Pflege der Osnabrücker Servicebetriebe mit den Flächen, auf denen die Osnabrücker Mischung angepflanzt wurde. Diesbezüglich müsste ein Umdenken erfolgen, um die Insekten auf den Flächen besser zu schützen.

- Grüne Finger
 - In Pye sollte ein neues Baugebiet ausgewiesen werden. Das konnte verhindert werden und wurde auch vom Rat akzeptiert.
 - Am Limberg wird ebenfalls ein neues Baugebiet ausgewiesen, Kompensationsflächen dafür stehen in der Stadt Osnabrück aber nicht zur Verfügung. In Bissendorf gehört der Stadt aber eine Grünland/Weidefläche, die nun den Landwirten gekündigt wurde, um dort Bäume anzupflanzen (als Ausgleichsfläche). Die Verwaltung wird sich vermutlich gegen den Widerstand im Rat durchsetzen, sodass dort voraussichtlich die Bäume gepflanzt werden.
 - In Bissendorf engagiert sich Alexandra sehr stark gegen die bestehenden Bebauungspläne (Unterschriftenliste, Ansprache von Parteien und Öffentlichkeitsarbeit).
 - Der Leerstand von Häusern wird nicht ausreichend genutzt/reaktiviert, weshalb Neubausiedlungen mit begrünten Dächern und Co. dann häufig doch den Zuschlag bekommen. Hier würde sich der BUND ein anderes Vorgehen wünschen.

5. Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfer/innen

- Markus Gärtner trug den Kassenbericht 2022 vor.
- Am 31.12.2022 verzeichnete das Konto der BUND KG Osnabrück einen Überschuss.
- Weitere Details sowie die Finanzplanung für 2023 befinden sich im Kassenbericht.
- Dieses Jahr steht die Überprüfung durch das Finanzamt an und damit die Überprüfung der Gemeinnützigkeit.
- Die Kassenbücher wurden von Alexandra Buley-Kandzi und Ludwig Ganseforth geprüft und für richtig befunden.
- Die Rechnungsprüfer/innen schlagen die Entlastung des Kassenwarts und des Vorstandes vor.

6. Entlastung des Vorstandes

- Der Kassenwart wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet
- Der Vorstand wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet.

7. Haushaltsplan für 2023

- Die Planung für den Umbau des Forscherhauses fällt höher aus als erwartet und wir hoffen, dass das Defizit durch Spenden ausgeglichen werden kann. Die Planung wurde aber bereits auf der Klausurtagung gemacht.
- Der Haushaltsplan für 2023 wurde beschlossen. Es gab eine Enthaltung.

9. Anträge

- Es liegen keine Anträge vor.

10. Verschiedenes

- Es wird der Vorschlag unterbreitet, dass die Bufdis in Zukunft mehr als einmal die Woche in den Garten gehen (ggf. Dienstag und Freitag).
- Damian soll angefragt werden, ob er ab Oktober im Garten Baumfällungen übernehmen kann, ggf. kann auch Michael Wallusch (ausgebildeter Förster) angefragt werden.
- Ein Motorsägenschein für die Bundesfreiwilligen ist in diesem Jahr nicht vorgesehen, da wir den Palsterkamp nicht mehr betreuen und pflegen müssen und die Kosten für den Motorsägenschein den Nutzen dann übersteigen würden.
- Es gibt eine Anfrage bzgl. eines Gebiets mit Gärten zwischen der Knollstraße und dem dortigen Regenrückhaltebecken: Die Klosterkammer möchte Bauland aus den verpachteten Gärten machen (120 Wohneinheiten) was bisher von den Anwohnern abgewendet werden konnte. Der Wunsch wurde geäußert, dass sich eine oder mehrere fachkundige Personen die Lage vor Ort ansehen, um die Anlieger zu beraten. Es geht darum, welche Bäume entfernt werden müssten und wie man gegen das Vorhaben der Klosterkammer vorgehen könnte, um die Gärten zu erhalten.
- Vorstellungsrunde aller Teilnehmer/innen zum Abschluss

Josef Hugenberg
(Versammlungsleiter)

Janina Kleiner
(Protokoll)